

PRESSEMITTEILUNG

Wie viel Nachhaltigkeit verträgt die Wirtschaft?

Innovationen und Umdenken als Basis für Deutschlands Vorreiterrolle

Offenbach / Wetzlar, 24. Juni 2011. „Wie viel Nachhaltigkeit verträgt die Wirtschaft?“ Diese Frage stellten die Wirtschaftsjunioren Hessen e.V. als Vertreter von 1.400 jungen, hessischen Unternehmern und Führungskräften in Ihrer aktuellen Podiumsdiskussion in Offenbach Vertretern aus Politik und Wirtschaft:

Tarek Al Wazir, Fraktionsvorsitzender von **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**,

Stephan Krüger, Standortleiter der **Areva NP GmbH** in Offenbach,

Dominique Döttling, Mitglied der Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme (**Rürup-Kommission**) des Bundesministeriums für Gesundheit und soziale Sicherung, Berlin und

Tim-Oliver Barkow, Landesvorsitzender der hessischen Wirtschaftsjunioren.

Diskutiert wurde über verschiedenste Fragestellungen zum Thema Nachhaltigkeit: Die gesetzlichen Anforderungen an Unternehmen, beispielsweise im Umwelt- und Arbeitsschutz oder in den Bereichen Energiemanagement und Produktverantwortung steigen und steigen. Daneben sollen Unternehmen die Frauen fördern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf herbeiführen. Schließlich sollen sie sich sogar darüber hinaus sozial und gesellschaftlich engagieren. Wo aber bleibt der eigentliche Unternehmenszweck? Wann sollen Unternehmen eigentlich noch Geld verdienen?

Mehrfach betonten die Podiumsteilnehmer die Vorreiterrolle Deutschlands, sowohl technologisch, als auch als Vorbild und Orientierungsleitbild anderer Länder. Die Diskutanten appellierten daran, sich nicht auf der Annahme auszuruhen "Wenn nur wir etwas tun und bspw. Stromsparen, dann bringt das ja nichts." Vielmehr gelte es, mit gutem Beispiel voran zugehen.

Ein Beispiel, das dies verdeutlicht: Die Amerikaner haben aufgrund der billigen Spritpreise notwendige Innovationen im Automobilbau verpasst und können heutzutage keine so energieeffizienten Autos bauen, wie sie in Europa und insbesondere in Deutschland hergestellt werden.

Innovationen und Neuentwicklungen müssen als wesentlicher Wettbewerbsfaktor des Standorts Deutschland weiter vorangetrieben werden um den Wirtschaftsstandort zu stärken und nachhaltig wirtschaftliche Erfolge zu sichern, so der Konsens der Diskussion.

Die Wirtschaftsjunioren (WJ) Hessen sind eine Vereinigung von jungen Unternehmern und Führungskräften aus allen Bereichen der Wirtschaft. In Hessen engagieren sich rund 1.400 Wirtschaftsjunioren in 16 Kreisverbänden in Projekten aus den Bereichen Bildung & Wirtschaft, Kommunikation, Politik, Existenzgründung/-sicherung und Internationales.

Die WJ Hessen gehören den Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) an. Diese bilden mit rund 10.000 aktiven Mitgliedern den größten Verband von Unternehmern und Führungskräften unter 40 Jahren. Bundesweit verantworten die Wirtschaftsjunioren bei



Wirtschaftsjunioren Hessen
(WJH) e.V.

c/o IHK Lahn-Dill

Friedenstr. 2

D – 35578 Wetzlar

Telefon: +49 (0) 2771-842 1325

Telefax: +49 (0) 2771-842 2325

info@wj-hessen.de

www.wj-hessen.de

Wiesbadener Volksbank e.G.

BLZ 510 900 00

Konto-Nr. 1062204

einer Wirtschaftskraft von mehr als 120 Mrd. Euro Umsatz rund 300.000 Arbeits- und 35.000 Ausbildungsplätze. Der Bundesverband WJD ist seit 1958 Mitglied der mehr als 100 Nationalverbände umfassenden Junior Chamber International (JCI).

Weitere Informationen finden Sie unter www.wj-hessen.de

Kontakt:

Silke Müermann

Landesvorstand Hessen 2011, Ressort Kommunikation, Pressesprecherin

WIRTSCHAFTSJUNIOREN HESSEN E.V.

Landesgeschäftsstelle Wirtschaftsjuvenen Hessen e.V.

bei der Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill

Friedenstraße 2, 35578 Wetzlar

Tel.: +49 (0) 171-5301697, Fax : +49 (0) 2771 / 842-2325

mail: s.mueermann@wj-hessen.de, <http://www.wj-hessen.de>

Zugehöriges Foto: WJ Hessen_Nachhaltigkeit_110624.jpg



von links:

Tim-Oliver Barkow, Landesvorsitzender Wirtschaftsjuvenen Hessen e.V.,

Tarek Al Wazir, Fraktionsvorsitzender von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,

Dr. Birgit Zimmermann, Landesvorstand Wirtschaftsjuvenen Hessen, Ressort Politik,

Dominique Döttling, Mitglied der Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme (Rürup-Kommission) des Bundesministeriums für Gesundheit und soziale Sicherung, Berlin

Stephan Krüger, Standortleiter der Areva NP GmbH in Offenbach,